

Hallo ihr Lieben, ich bin Bruno, das Maskottchen der Freiburger FS. Ich habe im November 2018 an meiner dritten BuFaTa teilgenommen, nachdem ich schon in Rostock und Tübingen dabei sein durfte. Dieses Mal war es sogar etwas ganz besonderes, denn sie fand im schönen Freiburg, also bei mir daheim statt! Die Gelegenheit mit zu organisieren und euch zu berichten was alles so passiert ist, konnte ich mir natürlich nicht entgehen lassen.



Auch bei der Vorbereitung habe ich schon fleißig mitgeholfen. Für so viele Menschen muss man natürlich ganz schön viele Sachen besorgen. Zum Glück gab es dafür ein hoch motiviertes Küchenteam das an alles gedacht hat :)

Um all das Essen zu besorgen sind wir zur Metro gefahren und unsere beiden Autos waren fast zu klein, um alles auf einmal mitzunehmen. Da auf BuFaTen die Vernetzung meistens nicht zu kurz kommt mussten auch einige Getränke besorgt werden. Die wurden aber zum Glück geliefert.



Damit die Organisation eines so großen Events möglichst reibungslos läuft müssen sich die Teilnehmer*innen natürlich schon im Voraus anmelden. Dabei war uns nicht nur wichtig welche Fachschaften mit wie vielen Leuten anreisen und dass der Teilnahmebeitrag (25€) überwiesen wird. Wir haben auch Rückmeldungen zum Interesse an verschiedenen Exkursionen und den Arbeitskreisen bekommen. Außerdem hat unser Küchenteam natürlich versucht alle Unverträglichkeiten abzudecken, damit auch jeder Gast gestärkt an die Arbeit gehen konnte.



Eigentlich war geplant, dass unsere Gäste ab Donnerstagmittag in Freiburg eintreffen, um sie dann gemütlich zu unserer Fakultät zu begleiten. Allerdings haben wir für unsere Fachschaftler*innen aus Kiel natürlich eine Ausnahme gemacht, als wir gebeten wurden sie schon um 5:30 am Bahnhof abzuholen. Der Weg war schließlich weit und wäre sonst für uns Studis viel zu teuer gewesen. Es war schön wie alle mit super Laune angekommen sind und gar nicht mehr erwarten konnten all die anderen Fachschaftler*innen zu sehen; Neue wie auch altbekannte von den letzten BuFaTen, man schließt schließlich auch viele großartige Freundschaften mit all den engagierten Menschen! Z.B. meine Freunde aus Hohenheim konnten es kaum erwarten mich wiederzusehen :D



Gegen nachmittags wurde es in der Turnhalle, unserem Schlafplatz, dann richtig voll. Wir waren mit fast 80 Menschen gerade an der Auslastung der Halle – Aber erst wenn’s richtig schön voll und kuschelig ist, kommt die richtige BuFaTa-Atmosphäre auf. Leider hatten einige Teilnehmer*innen ihre Isomatten vergessen, zum Glück durften wir aber für diese Notfälle auch die Sportmatten verwenden. Insgesamt war die Kommunikation mit Stadtverwaltung und dem Hausmeister sehr angenehm und konstruktiv. Wir können uns hier nur bedanken, dass eine solche Aktion in Freiburg möglich ist!



Um jeden Abend Ansprechpartner*innen und eine Nachtwache an der Halle zu haben, haben wir uns Hilfe bei unsren Fachschaftskolleg*innen in der Chemie, Mathe und Physik geholt, die jeweils eine Nacht von 10-7Uhr tapfer auf unsere Gäste aufgepasst haben

Als am Abend endlich fast jeder da war gings erstmal ans Essen und die getränke-basierte Vernetzung. Da wir am Donnerstag nur das kurze Eingangsplenum hatten und erst ab Freitagmittag produktiv wurden, bietet sich der erste Tag dafür besonders an. Da kann man auch ruhig mal den Doppelbock probieren. Als Aufenthaltsraum haben wir von unserer Fakultät einen Seminarraum als auch Biertischgarnituren ausgeliehen bekommen. Insgesamt haben wir mit unsere Fakultät in Freiburg großes Glück, da dort viele engagierte und hilfsbereite Menschen mit uns zusammenarbeiten!



Die Kneiptour direkt im Anschluss an das Einstiegsplenum war eine wunderbare Gelegenheit ein paar neue Gesichter kennenzulernen und gemeinsam einen schönen Abend zu verbringen. Die Freiburger haben's sogar geschafft uns in allen Kneipen ein paar Getränke specials anzubieten. Nach einem langen Tag und einer noch längeren Nacht sind wir dann auch endlich wieder zurück zu unserer kuscheligen Halle gekommen, um für den nächsten Tag zumindest etwas ausgeschlafen zu sein. Auch wenn ich zwar Freiburger bin, wollte ich mir doch das gemeinsame Bettenlager nicht entgehen lassen und hab mich einfach zum Rest dazu gelegt.



Die Nacht war super, aber der Morgen wäre ohne den frisch gebrühten Kaffee nicht ganz so angenehm gewesen. Zum Glück gabs auch davon genug und wir konnten uns bei einem reichhaltigen Frühstück für die anstehenden Exkursionen stärken und die vielen Arbeitskreise an diesem Tag richtig stärken.



Was ich an BuFaTen immer so toll finde sind die Möglichkeiten die ausrichtende Uni und Stadt kennenzulernen. Dafür versucht man als ausrichtende Fachschaft immer ein breites Angebot an Exkursionen zu organisieren.

Bei uns gab es eine Stadtführung durch einen unserer Institutsleiter, der es immer schafft besonders informativ zu unterhalten. Dadurch kennt man danach nicht nur ein paar schöne Freiburger Bauwerke, als auch deren Geschichte, sondern hatte auch einen schönen Vormittag. Eine weitere Exkursion führte uns ans Weinbauinstitut Freiburg, wo auch etwas Wein verkostet werden durfte. Eine weitere Gruppe ging auf die Suche nach Flusskrebse im Freiburger Stadtgebiet und sogar ein paar Steinkrebse.

Die letzte Exkursionsgruppe ist direkt an unsrem Institut geblieben und hat sich etwas zu den Bienenstaaten auf dem Dach erzählen lassen und wurde danach professionell durch die Gewächshäuser im botanischen Garten geführt. Zwar kenne ich unsere Bienen und auch die Gewächshäuser schon ganz gut, aber es ist immer wieder unglaublich spannend sich die Vorträge unserer wissenschaftlichen Mitarbeiter am Institut anzuhören. Auch hier ist es wieder wunderbar, dass selbst die Mitarbeiter unserer Fakultät uns bei der BuFaTa unterstützt haben!



Direkt nach den Exkursionen gings in die Freiburger Mensa, um dem Kochteam eine Auszeit zu gönnen (Freitag ist ja schließlich ein Werktag und die Leuten hatten bestimmt noch anderen zu tun) und damit man mal die Mensa in einer anderen Stadt kennenlernt. Es wurde wild debattiert wer denn die beste Mensa hat und unsere hat dabei nicht allzu schlecht abgeschnitten :)



Danach ging es dann aber endlich mal an den Produktiven Teil der BuFaTa! Da wir aber über alle Arbeitskreise sowieso Protokoll führen und im Abschlussplenum alle interessanten Entwicklungen festhalten, muss an der Stelle nicht viel gesagt werden. Nur, dass das Arbeitsklima wirklich produktiv war und es immer interessant ist zu hören wie andere Fachschaften mit ähnlichen „Problemen“ umgehen, was man selbst vielleicht noch besser machen kann oder was als Fachschaft so alles möglich ist. Insgesamt gab es in Freiburg die Möglichkeit an bis zu drei verschiedenen Arbeitskreisen teilzunehmen und die meisten Fachschaften haben versucht in jedem vertreten zu sein, um über alle aktuellen Entwicklungen informiert zu sein.



Am Abend stand dann noch das traditionelle Flunkyballturnier an bei dem der goldene Löffel (unser Wanderpokal) an das beste Team weitergereicht wird. In Freiburg wurde dem Team „der kleine Löffel“ diese Ehre zuteil. Ob sie ihren Titel auf der nächsten BuFaTa wohl verteidigen können...



Der letzte Abend wird vom „gefürchteten“ Abschlussplenum eingenommen, bei dem wir stundenlang unsere Ergebnisse und neuste Entwicklungen vorstellen, aber auch Anträge abstimmen und in Freiburg sogar die Satzung der BuFaTa, wie auch Geschäftsordnung des StAuB geändert haben. Dabei wollten wir effizientere Arbeitsweisen umsetzen und veraltete Regelungen streichen bzw. erneuern. Insgesamt sind wir mit 4Std Abschlussplenum sehr gut durch alles gekommen und waren am Ende froh wieder etwas schlauer und weiter zu sein!



Eine der schönsten Entwicklungen der BuFaTa war die Erstellung eines Logos – Uns gibt es zwar schon seit einigen Jahrzehnten, aber irgendwie wurde entweder nie ein Logo erstellt, oder es ist verloren gegangen – wir wissen es leider nicht. Aber dafür haben jetzt ein großartiges „neues“ Logo – unseren „Space Muffin“.



Zu guter Letzt haben wir dann noch unseren Sponsoren gedankt und Bertha – unsere BuFaPfla(nze) von den Tübingern, die die SoSe BuFaTa 2018 ausgerichtet haben, übergeben bekommen. An, in und auf ihr werden seit über zwanzig Jahren Erinnerungen an die BuFaTa aufbewahrt und wir werden sie das nächste Semester respektvoll hegen und pflegen! Damit sich die Leipziger nächstes Semester an ihr genauso erfreuen können.



Nach der BuFaTa mussten wir erstmal ziemlich viel Schlaf nachholen und einiges aufräumen, aber nachdem wir wieder fit waren haben wir nochmal eine Runde gedreht: So haben wir uns bei allen direkt Involvierten wie unserer Studiengangs-Koordinatorin, bei der Stelle für Lehramtsentwicklung, Exkursions-Führer*innen und Instituten, die uns Räume und/oder Equipment geliehen haben bedankt, um die BuFaTa zu einem guten Abschluss zu bringen.

